

Kurz berichtet

Staatssekretärin spricht über Frauenrechte

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Bärbl Mielich (Die Grünen), Staatssekretärin im Sozialministerium des Landes, hält am Freitag, 27. September, im Graf-Zeppelin-Haus ein Referat über die Istanbul-Konvention, Frauenhäuser, das Prostituiertenschutzgesetz, Gleichstellung und Frauenrechte. An-

schließend folgt eine Diskussion. Der Vortrag im Kapitän-Lehmann-Zimmer ist öffentlich. Beginn ist um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Einlass ist ab 17.30 Uhr. Weitere Gäste sind die Frauenbeauftragte des Kreises Veronika Wäscher-Göggerle, Carmen Kremer von der Landesarbeitsgemeinschaft Frauenpolitik.

Traumstart für erstes Häfler Oktoberfest

FRIEDRICHSHAFEN (kesc) - Nach drei kräftigen Schlägen hieß es am Samstagmorgen: „O'zapft is!“ im Lammgarten in Friedrichshafen. Doch nicht Kulturbürgermeister Andreas Köster hatte, wie ursprünglich geplant, die massiven Holzhammer in der Hand, sondern Alissa Lipp, Initiatorin der Petition „Aufleben in FN“. Gemeinsam mit Lammgartenwirt Thomas Vogt, Britta Steib-Kreft vom benachbarten Minigolfplatz sowie vielen weiteren ehrenamtlichen Helfern hatte Lipp das erste Häfler Oktoberfest als erste große Veranstaltung von „Aufleben“ organisiert und konnte gleich einen Erfolg verbuchen. Zahlreiche Gäste strömten

den ganzen Tag über in den Lammgarten und genossen zünftige bayrische Speisen und Getränke zur Musik vom Seehasenfanzug sowie der Ravensburger Musikkapelle „Tuat guad“. Mit dem Fest wurde gleichzeitig das Ende der „Aufleben“-Petition gefeiert. 2612 Bürger, davon 1859 Häfler, unterschrieben für ein lebendigeres Friedrichshafen. „Ich finde es immer toll, wenn jemand Initiative zeigt und sich engagiert so wie „Aufleben“. Allerdings fand ich solche Bezeichnungen wie „Friedhofsgarten“ nicht so klasse“, erklärte Köster. Nun solle ein Termin vereinbart werden, „wie wir es weiter gestalten“, sagte er.



Bürgermeister Köster eröffnet Skatepark in der Kitzenwiese

FRIEDRICHSHAFEN (cle) - Auf rund 750 Quadratmetern können Skater und BMX-Fahrer künftig in der Kitzenwiese ihrer Leidenschaft fröhnen. Am Sonntagmittag ist der neue Skatepark unterhalb des „B 31-Viadukts“ durch Bürgermeister Andreas Köster offiziell eröffnet worden. Er dankte allen, die zu der gelungenen Modernisierung beitrugen, so auch Organisato-

rin Ines Weber und ihrem Team. Drogen seien auf dem Areal weiterhin gänzlich tabu, verdeutlichte Köster in einer kurzen Ansprache. Ebenso wird von den Nutzern der Anlage erwartet, dass sie ihren Müll wieder mitnehmen und die Anlage nicht zu einer Müllhalde verkommen lassen. Rund 50 Teilnehmer meldeten sich zur anschließenden Jam-Session für Skater und

Biker an, die Simon Zimmermann, ein ausgewiesener Kenner der BMX-Szene, professionell moderierte und bis zur Siegerehrung leitete. Für die Teilnehmer mit den anspruchsvollsten Darbietungen, je nach Schwierigkeitsgrad und Alter, winkten gesponserte Sachpreise unter anderem in Form von Sportausrüstungs-Accessoires. Foto: cle



„O'zapft is!“ in Friedrichshafen (von links): Kulturbürgermeister Andreas Köster, Dieter Holdschuer (Brauerei Leibinger) und Alissa Lipp („Aufleben in FN“). FOTO: KERSTIN SCHWIER

Sozialstation erhält mobile Unterstützung

BODENSEEKREIS (sz) - Die Sparkasse Bodensee hat der kirchlichen Sozialstation in Tettngang ein Auto gespendet. Mit dem Fahrzeug könne sich das Team der Sozialstation Tettngang nun an 365 Tagen im Jahr um Patienten in ihrem persönlichen

häuslichen Umfeld kümmern, teilt die Sparkasse mit. Die Spende stammt laut Pressemitteilung aus dem Reinertrag des PS-Los Sparen und Gewinnen. Eine Sparform, bei der ein kleiner Teil des Sparbeitrags sozialen Zwecken zugutekomme.



Bei der feierlichen Übergabe beim Bähnlesfestes in Tettngang sind dabei (von links): Kathrin Arnegger (Tettnganger Hopfenprinzessin), Landrat Lothar Wölfl, Tettngangs Bürgermeister Bruno Walter, Michael Gartmann (Sparkasse), Franz Bernhard Bühler (Sparkasse), Beate Schmitt-Grabherr, Michael Hagelstein (beide Sozialstation Tettngang), Lena Heilig (Hopfenprinzessin) und Teresa Locher (Hopfenkönigin). FOTO: SPARKASSE

Im GPZ steigt die dritte Kleidertauschparty

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Im GPZ, Paulinenstraße 12, findet am Freitag, 4. Oktober, von 13 bis 15 Uhr die dritte Kleidertauschparty statt. Man kann abgelegte Kleidung mitbringen und gegen andere Sachen tauschen. Übrig gebliebene Sachen werden dem DRK gespendet.

ADFC diskutiert über Radverkehr

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Der ADFC Bodenseekreis lädt interessierte Radler für Donnerstag, 26. September, 19 Uhr, zum Fahrrad-Forum in den ADFC-Infoladen, Friedrichstraße 36/2, ein. Thema des Abends ist der Radverkehr im Bodenseekreis. Der ADFC berichtet über aktuelle Projekte. Informationen aus den Städten und Gemeinden, zum Beispiel aus Friedrichshafen, Überlingen, Markdorf und Tettngang sind weitere Themen. Der Abend bietet die Gelegenheit zur Diskussion der Teilnehmer mit den Vorstandsmitgliedern des ADFC. Anfragen sind per E-Mail möglich an bodenseekreis@adfc-bw.de.

Schwäbische Zeitung

Friedrichshafen
Redaktion
Regionalleiter und Leiter der Lokalredaktion:
Martin Hennings (verantwortlich),
Stellvertreterin Lokales: Tanja Poimer
Lokalredaktion: Britta Baier, Barbara Baur,
Yvonne Durawa, Johanna Jani,
Heike Kleemann, Oliver Kothmann, Jens Lindenmüller,
Silja Meyer-Zurwelle, Sandra Philipp, Harald Ruppert,
Ralf Schäfer, Marc-Philipp Schmidt,
Lilianne Maribel Smukalla, Alexander Tutschner
88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11
Telefon: 07541/7005-300, Fax: 07541/7005-310
E-Mail: redaktion.friedrichshafen@schwaebische.de
Verlag
Schwäbische Zeitung Friedrichshafen GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Andreas Querbach
Herausgeber: Andreas Gessler
Verlagsleiterin: Claudia Hansbauer
(verantwortlich für Anzeigen)
Anzeigen: 88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11
Telefon: 07541/7005-200, Telefax: 7005-210
E-Mail: anzeigen.friedrichshafen@schwaebische.de
Abonnenten-Service: Telefon: 0751/29 555 555
Telefax: 0751/29 555 556
E-Mail: aboservice@schwaebische.de
Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 40,90,
Postzustellung Euro 42,40, jeweils einschließlich
7% MwSt.
Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer
Frist von einem Monat zum Monatsende
gekündigt werden.
www.schwaebische.de

OB: „Wir brauchen Menschen wie Sie“

Häfler Lions-Club hat in den vergangenen 15 Jahren rund 6300 Typisierungen organisiert

Von Siegfried Großkopf

FRIEDRICHSHAFEN - In einem Festakt im GZH hat der Lions-Club Friedrichshafen am Freitag auf 15 Jahre Typisierungsaktionen zur Blutstammzellenspende geblickt und den Einsatz von Präsident Friedrich Bög gewürdigt. Oberbürgermeister und Schirmherr Andreas Brand sagte vor dem Hintergrund des vom Club Geleisteten: „Wir brauchen Menschen wie Sie, die nicht nur an sich, sondern auch an andere denken“. Hatte er aus dem Stiftungssäckel 5000 Euro mitgebracht, gab's vom Kooperationspartner Rotary Club 6000 Euro, die Präsidentin Nuria Schaub überbrachte.

Kuno Bucher am Saxofon und der Chor „aKuss/tik“ hatten für die musikalische Einstimmung gesorgt und Fritz Bög zu dem Kompliment veranlasst, „die Musik kann leisten, was Worte nicht ausdrücken können“. Der Präsident erinnerte an die lebensrettenden Erfolge und zitierte Dietrich Bonhoeffer, der den Satz prägte: „Es gibt kaum ein beglückenderes Gefühl als zu spüren, dass man für andere Menschen etwas sein kann.“ Bis heute haben die Häfler Lions rund 6300 Typisierungen organisiert und die Kosten von rund 340 000 Euro getragen. Allein aus dem Kreis der bisherigen Hilfsaktionen im Raum nördliche Bodensee-Region konnten 78 Blutstammzell-Transplantationen verwirklicht werden.

„Da stehen Menschen und Schicksale dahinter“, lobte der OB das Tun der Lions und schloss sich Erich Kästner an, der einmal sagte: „Es gibt



Die Gäste im GZH spenden Lions-Präsident Friedrich Bög für sein Engagement viel Applaus. FOTO: SIEGFRIED GROSSKOPF

nichts Gutes, außer man tut es.“ Andreas Brand dankt dem Club und betonte, die Aktionen der Lions haben die Stadt und ihre Menschen zu einer festen Größe werden lassen, weshalb man den Club weiterhin aus Stiftungsmitteln unterstützen wird.

„So kann der Abend beginnen“, zeigte sich Moderatorin Ilona Diesner beeindruckt davon, dass bereits die ersten beiden Grußredner Spenden von insgesamt 11 000 Euro mitgebracht hatten. Governor Hans-Ludwig Rau vom Distrikt Bayern-Süd - zu dem die Häfler gehören - berichtete von 9000 Leukämie-Neuerkrankten jedes Jahr, für deren Genesung wichtigste Voraussetzung sei, passende Spender zu finden. Um genetische Zwillinge zu finden, sind die Datenbanken eine große Hilfe.

Mit 78 Blutstammzellen-Transaktionen haben die Häfler Leben geschenkt und Zeichen gesetzt. Für die

kommenden Projekte wünschte er Hartknäckigkeit, Glück und Erfolg.

Weltweit erkranken jährlich mehrere 100 000 Menschen an Leukämie, bemerkte der Ärztliche Leiter der Deutschen Stammzellenspende-Datei Süd in Ulm, Joannis Mytilineos. Ein großer Teil von ihnen benötigt eine Transplantation, um weiterleben zu können. Dabei werden in den zahlenmäßig kleiner werdenden Familien kaum mehr Spender gefunden. Zu spenden ist kein „Zuckerschlecken“ dankte Mytilineos denen, die sich den Strapazen eines Gesundheitschecks unterziehen.

„Mittlerweile sind 15 Jahre vergangen, seit wir die ersten Pläne geschmiedet haben, eine Kooperation zwischen den Lions-Clubs und den Stammzellenspende-dateien in Bayern und im südlichen Baden-Württemberg und die Aktion Knochenmarkspende Bayern aufzubauen, mit

dem Ziel, die Bevölkerung im Süden Deutschlands und insbesondere in der Region um den Bodensee für das Thema der Stammzellenspende zu sensibilisieren“, erinnerte er. Sein Dank galt den Häfler Lions, mit denen er sich die nächsten 20 Jahre eine weiterhin so gute Zusammenarbeit wünscht.

Moderatorin Ilona Diesner führte in der Folge charmant und gekonnt durch die Geschichte des abendlichen Anlasses, die einst im Zug nach Ulm in einem Gespräch der Professoren Christoph Nonnenbroich und Friedrich Bög begann. Das besondere Lob galt Schülern der Drostehülshoff-Schule, die das Projekt „Blutspendenaktion mit Typisierungsmöglichkeit“ seit 2008 durchführen. In zehn Jahren ließen sich dadurch vom gesamten Berufsschulzentrum mehr als 1000 Personen typisieren und gaben mehr als 2500 Blutspenden.

Stehende Ovationen gab es schließlich für den Präsidenten. Es ist „sensationell“, was Fritz Bög geleistet hat, sagte Ilona Diesner, und der so Gefeierte meinte bescheiden: „Wenn Du ins Paradies willst, musst Du jemandem ein Lächeln ins Gesicht zaubern.“

Mit einem Festmenü, musikalischen Einlagen und einer Auktion von Bildern der Künstlerin Nurhan Sidal, die vier ihrer Werke zur Verfügung stellte und den Erlös komplett den Typisierungsaktionen spendete, sowie den Berichten der einstigen Leukämie-Betroffenen Larissa und Lukas nahm der Festakt seinen weiteren Verlauf.

„Grüne Kreuze“: CDU unterstützt Aktion der Landwirte

CDU-Kreisvorsitzender kritisiert Volksbegehren als „völlig undurchdacht“



Durch das Aufstellen von grünen Kreuzen machen die Landwirte in der Region auf ihre Situation aufmerksam. FOTO: CDU

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Landwirte im Bodenseekreis haben unlängst mit einer öffentlichkeitswirksamen Aktion auf die schwierige Situation in der Landwirtschaft aufmerksam gemacht. Sie stellten weithin sichtbar grüne Kreuze auf. Die CDU Bodenseekreis sieht darin einen wichtigen Schritt der Landwirtschaft, „das öffentliche Augenmerk längst überfällig auf die derzeit vielfachen einseitigen Forderungen an die Politik in Land und Bund zu Lasten der Bauern zu lenken“, wie die Kreis-CDU in einer Pressemitteilung schreibt.

„Die Bauern leisten nicht nur einen entscheidenden Beitrag zur Pflege der Kulturlandschaft, sie unterstützen vielmehr den Erhalt der Umwelt und fördern aktiv die Biodiversität, auf die sie selbst angewiesen sind.“ so CDU-Kreisvorsitzender Volker Mayer-Lay. Gerade im Hinblick auf das, wie die CDU es formuliert, „völlig undurchdachte“ Volksbegehren, „Rettet die Bienen“ müsse die Bevölkerung wissen, dass die

Bauernschaft nicht im Gegensatz zur Umwelt stehe, so die Kreis-CDU. Vielmehr seien die konventionellen Landwirte nicht weniger als die Bio-Landwirte zu großen Teilen Umweltpfleger.

Weitere die Bauernschaft belastende Gesetzesvorhaben würden deren Existenzen gefährden und ganze Familien vor das Aus stellen. „Wir müssen uns ernsthaft fragen, ob wir weiterhin Obst, Wein und Hopfen vom Bodensee, aber auch regionale Fleischprodukte oder aber ein wahres Höfe-Sterben und zukünftig eine Abhängigkeit von Importprodukten haben wollen“, warnt Mayer-Lay. Für die CDU Bodenseekreis heiße das Motto weiterhin: „Rettet die Bauern!“. Dies stehe nicht im Widerspruch zum Artenschutz und zum Tierwohl, sondern könne vielmehr Hand in Hand verwirklicht und verbessert werden, so der Kreisvorsitzende. Die Position der Christdemokraten vom See wird durch diese deutlich gegenüber der Landes- und Bundespolitik kommuniziert.